

Die Initiatoren des BÜNDNIS gegen HÄUSLICHE GEWALT - die Frauenberatungsstelle Frauen helfen Frauen e.V., Neuss (als Fachberatungsstelle) und der Rhein-Kreis Neuss - wünschen sich eine Allianz von Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, Verwaltungen und Fachberatungsstellen vor Ort gegen Häusliche Gewalt.

Dies kann im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderung zum Thema werden. Ansprechpartnerinnen und -partner in Verwaltung und Betrieben informieren Betroffene und Interessierte, Adressen werden vermittelt und die Wege zur Hilfe werden einfacher und kürzer.

Wir fangen an - weitere Bündnispartner sind herzlich willkommen.

- Wenn Sie als Opfer Unterstützung brauchen
- Wenn Sie als Zeuge wissen möchten, wie Sie helfen können
- Wenn Sie sich als Behörde oder Unternehmen mit uns zusammenschließen wollen



BÜNDNIS gegen Häusliche Gewalt

Ihre Ansprechpartner/innen:



Ulrike Kreuels
Gleichstellungsbeauftragte
Rhein-Kreis Neuss
Lindenstr. 2 · 41515 Grevenbroich
Tel.: 02181 601-7190
Mail: ulrike.kreuels@rhein-kreis-neuss.de
www.rhein-kreis-neuss.de/gleichstellung



Janne Gronen
Geschäftsführerin
Frauenberatungsstelle Neuss FhF e.V.
Markt 1 – 7 · 41460 Neuss
Tel.: 02131 271378
Mail: frauenhelfenfrauen@t-online.de
www.fbst-ne.de



Franz Beering-Katthagen
Diplom-Sozialpädagoge
Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e.V.
Hammer Landstraße 5 · 41460 Neuss
Tel.: 02131 924850
Mail: beering-katthagen@skm-neuss.de
www.skmneuss.de



Eduard Bales
Weisser Ring e.V.
Außenstelle Rhein-Kreis Neuss
Tel.: 0151 55164611
Mail: info@weisser-ring.de / ed.bales@web.de
www.weisser-ring.de



Viola Meurer-Blasius
Leiterin der Ambulanz für Kinderschutz
Ev. Jugend- und Familienhilfe gGmbH
Preußenstraße 84 · 41464 Neuss
Tel.: 02131 980194
Mail: aks@jugend-und-familienhilfe.de
www.jugend-und-familienhilfe.de

Herausgeber:

Rhein-Kreis Neuss · Der Landrat
Oberstraße 91 · 41460 Neuss

www.rhein-kreis-neuss.de



www.facebook.com/rheinkreisneuss



www.twitter.com/rheinkreisneuss

102/2012 Fotos:Thinkstock

rhein
kreis
neuss

BÜNDNIS gegen
HÄUSLICHE GEWALT



Häusliche Gewalt hat viele Gesichter. Manche sieht man sofort, andere sind unsichtbar.

Häusliche Gewalt heißt

- Körperliche Misshandlung
- Drohungen, Beleidigungen, ständige Kontrolle (Post, Handy, Mails)
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung

Außerdem belastet viele Frauen eine finanzielle Abhängigkeit, die vom Gewalt ausübenden Partner als Druckmittel benutzt wird, in besonderem Maße.



Häusliche Gewalt ist keine Privatsache, sondern ist ein Verstoß gegen unser Grundgesetz und damit eine ernste Verletzung der Grundrechte.

Seit dem 01.01.2002 ist das so genannte Gewaltschutzgesetz bundesweit in Kraft. Das Problem der Häuslichen Gewalt ist aus der Privatsphäre heraus ins öffentliche Blickfeld gerückt – unsere Gesellschaft setzt ein Zeichen: Wir dulden keine Gewalt in Familie und Partnerschaft!

Das Gesetz ist geschlechtsneutral und ahndet die Gewalt männlicher wie weiblicher Täter in Beziehungen. In 95% der Fälle ist der Täter männlich.

Das zeigt Wirkung: zwar hört Häusliche Gewalt nicht einfach auf, aber sie ist nicht länger ein „Kavaliersdelikt“. Verwandte, Nachbarn und Arbeitskollegen sind aufmerksamer geworden und mischen sich ein. Täter wie Opfer stammen aus allen Milieus. Das Bundes-Familienministerium hat 2004 eine repräsentative Studie herausgebracht. Sie besagt, dass Häusliche Gewalt überall vorkommt, in bildungsarmen und bildungsnahen Schichten, in deutschen wie in Migrations-Familien, bei Führungskräften wie bei Arbeitern, Angestellten und Hartz-IV-Empfängern.

Die Lage in NRW spricht für sich: Rund 23.000 Fälle Häuslicher Gewalt in 2011, Tendenz steigend.

Kinder erleben häusliche Gewalt oft als Zeugen: Sie sehen und hören Schreie und Schläge und erleben Todesangst. Die Folgen sind oft erheblich! Kinder leiden unter Ängsten, Alpträumen, körperlichen Symptomen und Verhaltensauffälligkeiten. Die große Gefahr ist, dass sie Gewalt als Teil einer Beziehung verstehen lernen und später selber anwenden oder erleiden.

Häusliche Gewalt richtet großen Schaden an: Körperlich, seelisch und letztlich auch wirtschaftlich.

Die Arbeitswelt erfährt hohe Einbußen durch Häusliche Gewalt: Schätzungen zufolge sind 25 % der Arbeitsplatzprobleme auf familiäre Gewalt zurückzuführen. Häusliche Gewalt ist ein Kostenfaktor und erste Unternehmen und Verwaltungen wie der Rhein-Kreis Neuss beginnen, intern und öffentlich dagegen Stellung zu beziehen.

Es entwickelt sich ein Bewusstsein dafür, dass Gewalt in den eigenen vier Wänden genauso zu verfolgen ist wie Gewalt im öffentlichen Raum. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, dass häusliche Gewalt ein gesellschaftliches Thema ist, und keine reine Privatsache. Niemand muss sich schämen, von häuslicher Gewalt betroffen zu sein. Angestrebt wird eine Kultur der Gesprächsbereitschaft, man kann sich anvertrauen, fragen, zuhören – ein offenes Gespräch ist der erste Schritt, Hilfe zu finden.

